



Abb. 127. Schwedische Gustav-Adolf-Kirche, Ansicht.

132 dargestellte kleine Kirche, die 157 Sitzplätze enthält. In dem rechtsseitigen Grundriß ist ein Teil des Obergeschosses mit dem für künftig noch vorbehaltenen Einbau einer kleinen Empore gezeigt. Der übrige Teil dieses Grundrisses zeigt das Untergeschoß. In diesem ist die Wohnung des Hausmeisters und ein geräumiger Versammlungsraum untergebracht. Dieser dient nicht nur für die Vorstandssitzungen, sondern auch gleichzeitig für die Versammlungen der Brudergemeinde. Die bebauten Grundfläche beträgt 213 qm, die Baukosten haben sich auf 50000 Mark belaufen.

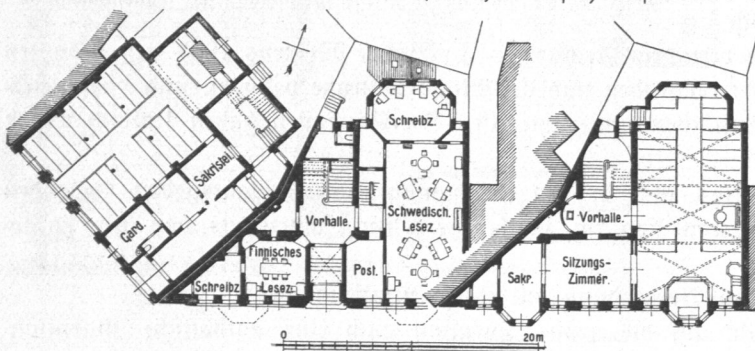


Abb. 128 und 129. Links: Englisch-reformierte Kirche, rechts: Schwedische Gustav-Adolf-Kirche, Erd- und Obergrundriß.

Kirchen der Sekten und ausländischen Gemeinden.

Die Kirche der Deutsch-reformierten Gemeinde in der Ferdinandstraße ist 1857 von dem Architekten Averdick erbaut. Die Englisch-reformierte Kirche befindet sich Johannisbollwerk Nr. 30 und ist 1891 von dem Architekten G. Otte in einem Privathause ausgebaut. Abb. 128 zeigt den Grundriß dieser für 168 Plätze eingerichteten Betstätte. Unmittelbar daneben in spitzem Winkel anschließend erbaute Architekt Yderstadt 1907 mit einem Aufwand von 230000 Mark das Haus der Schwedischen Gemeinde (Abb. 127 bis 129) mit reizvoller Kirche von 160 Plätzen im ersten Obergeschoß. Im Erdgeschoß sind Aufenthalts-, Lese- und Schreibzimmer der schwedischen und finnischen Seeleute eingerichtet. Den Treppenplatz schmückt eine Büste des Königs, die Obergeschosse enthalten die Wohnung des Geistlichen und der übrigen zur Verwaltung des Hauses gehörigen Beamten. Für den norwegischen Gottesdienst dient der Saal der norwegischen Seemannsmission am Brauerknechtgraben Nr. 4.

Die dänischen Gottesdienste finden in der Aula der der St.-Pauli-Realschule statt. Es hat sich aber jetzt ein Verein gebildet, der sich in erster Linie als Ziel gesetzt hat, eine eigene dänische Kirche zu erbauen.

Die Kirche der Französisch-reformierten Gemeinde lag früher an den Hohen Bleichen. 1904 mußte die Gemeinde wegen Abbruchs des Hauses einen neuen Platz erwerben, der an der Venetiastraße liegt. Hier erbaute der Architekt Lorenzen, B. D. A., die in Abb. 130 bis

Die englische Hauptkirche bildet noch das 1838 von dem Architekten J. D. Schmidt auf dem Zeughausmarkt errichtete Gebäude. Auch diese Gemeinde beabsichtigt zurzeit, einen weiter vor der Stadt hinaus belegenen Platz zu erwerben und dann eine neue Kirche zu erbauen.

Eine griechisch-katholische St.-Nikolaus-Kapelle ist vorübergehend im 2. Obergeschoß